

Big Poppa Smokin'

MusicMan San Luis Obispo/Kalifornien

Fährt man den Pacific Highway 101 von Los Angeles aus Richtung Norden und San Francisco, gelangt man nach circa 300 Kilometern Küstenstraße mit dem rauschenden Pazifik zur Linken und Weinbergen zur Rechten in die beschauliche Stadt San Luis Obispo. Genau dort ist MusicMan angesiedelt, einer der letzten Familienbetriebe dieser Größenordnung in der Branche der Instrumentenfertigung. Die Gitarren und Bässe aus dem Hause MusicMan haben den Ruf, perfekt gebaute Player zu sein: Handmade in USA mit Tradition. Einer Einladung folgend haben wir einen Blick hinter die Kulissen dieses geschichtsträchtigen Unternehmens geworfen.

Von Stefan Fulde

Am Stadtrand liegt die unscheinbare Halle, in der die Instrumente von MusicMan das Licht der Welt erblicken. Kein Namensschild an der Außenwand, einfach und praxisorientiert zeigt sich der Bau, typisch amerikanisch. 1984 kaufte der Saitenhersteller Ernie Ball die von Leo Fender Anfang der 1970er Jahre gegründete Firma und platzierte sie hier in San Luis Obispo. Chefdesigner Dudley Gimpel führt uns in die heiligen Hallen. Er ist seit dem ersten Tag der Ernie-Ball-Ära an Bord und kennt das Unternehmen wie seine eigene Westentasche. „Das ist mein Traumjob hier, ich arbeite schon immer an Gitarren und habe alle Entwicklungen mitgemacht. Die eigene Kreativität auszuleben und mit Künstlern zusammen neue Instrumente zu entwerfen, das ist das Größte für mich“, erklärt Gimpel, der strikt mit dem Ziel arbeitet, einfach die besten Instrumente herzustellen.

Human Touch

Die Fertigungshalle ist in verschiedene Herstellungsstufen aufgeteilt. Der Großteil der Produktion wird per Hand gemacht: Schleifen, Bundieren, Binding, Lackieren, das Wi-



Firmenchef Sterling Bull spielt die neue Reflex



Sterlings zweite Leidenschaft



Feinarbeit per Hand



Bodys warten auf Weiterverarbeitung

ckeln der Tonabnehmer, die Herstellung der Brücken – alles akkurate Handarbeit. Und genau diese Handarbeit ist es, auf die die Firmenleitung und vor allem auch die Mitarbeiter selbst zu Recht stolz sind. Handgemachte



Chefdesigner Dudley Gimpel – hier werden Korpussteile zusammengeleimt

Qualität, das sei der „human touch“ der Firma, so der Chefdesigner. 130 Personen arbeiten in den Hallen von MusicMan und sorgen dafür, dass wöchentlich 220 Instrumente das Haus verlassen. Die meisten Mitarbeiter sind schon seit vielen Jahren bei MusicMan tätig, haben Erfahrung gesammelt und setzen diese bei der Herstellung von Gitarren und Bässen um. Routinierte Handgriffe, der richtige prüfende Blick – das kann man erkennen, verfolgt man Schritt für Schritt den Fertigungsprozess.

Doch selbst ein Traditionsbetrieb kann die Augen vor der Moderne nicht verschließen: Fünf CNC-Fräsen, unerlässlich für die Produktion dieser Größe, verrichten ihren Dienst und arbeiten den „menschlichen Kollegen“ zu. Zehn Minuten benötigt eine Fräse, um aus einem Holzblock einen fein geformten Korpus herauszuarbeiten. Dabei ist Esche das Hauptholz für den Korpus und Ahorn bei den Hälsen. Zu guter Letzt übernimmt eine eigens für MusicMan entwickelte Poliermaschine den finalen Fertigungsschritt bei der Erzeugung der Bodys. Die für MusicMan typischen hochwertigen Lackierungen werden so adäquat und feinsäuberlich poliert. Bevor die Instrumente in die große weite Welt verschickt werden, wird jedes einzelne auf Herz und Nieren geprüft und eingestellt.

Sieben Entwickler arbeiten für das Unternehmen und gewährleisten damit im Bereich der Technik ein Höchstmaß an Innovation. Doch die treibende Kraft ist immer noch Firmenchef Sterling Ball selbst. Er ist bei allen Neuentwicklungen dabei, liefert Ideen, kritisiert, diskutiert und lässt dennoch stets seinen Mit-

arbeitern den nötigen Freiraum bei der Forschung an neuen Materialien, Verbesserungen der Akustik, etc.

American made grills

Sterling Ball nahm sich die Zeit und präsentierte uns Firma, Neuheiten und einen Einblick in sein umtriebige Leben. Der Sohn von Ernie Ball, welcher seinerzeit mit den unter dem Namen „Slinky“ bekannten Saiten den Markt für Gitarren-Strings revolutionierte, ist ein jovialer Businessman, der es sich nicht nehmen ließ, uns und einen guten Teil seiner Mitarbeiter zu begrüßen. „Big Poppa“ wird er liebevoll genannt und um seine Leidenschaft für Barbecue macht er gar kein Geheimnis. Auf einem Monster von einem Grill (ein weiteres Unternehmen von ihm: „Big Poppa Smokers“, ein Geschäft für Grills und dazugehörige Accessoires) zeigt er sein Geschick fürs Outdoor-Kochen.

Redselig und gutgelaunt plaudert Big Poppa über seine Philosophie des Instrumentenbaus: „Nimm einen Block Holz, mache daraus fünf Gitarren, und du wirst erkennen, dass jedes Instrument anders klingt.“ Viel Zeit und Geld habe er investiert, um herauszufinden, welche Hölzer am besten klingen. Die ständige und enge Zusammenarbeit mit den Künstlern liege ihm besonders am Herzen, und das Verhältnis zu den Gitarristen geht oftmals in Freundschaft über. „Das Feedback von den Musikern, ihnen zuzuhören, das ist für uns das Wichtigste“, so Ball. Steve Lukather, John Petrucci, Albert Lee und Steve Morse sind wohl die bekanntesten und aktivsten MusicMan-Familienmitglieder. Auch Sterling Ball selbst stammt aus einer Musikerfamilie. Zur Firmenphilosophie be-



Schnell und sauber – eine der CNC-Fräsen

Neu: Roasted Maple für Hälse

strömt das Roasted Maple einen feinen, karamellisierten Duft. Neben der in dieser Ausgabe von grand gtrs präsentierten neuen Albert Lee Signature mit Humbuckern und einteiligem Palisanderhals, zeigt uns die MusicMan-Crew auch die neue Reflex-Serie. Basierend auf dem 25th Anniversary Modell (welches wiederum im Axis-Modell seinen Vorgänger findet) kommt die Gitarre ab sofort in den Farben Black, Gold Top, White und Vintage Sunburst. Ein spezielles Chambering und ein Mahagoni-Tonblock sorgen dafür, dass die neue Reflex ein leichtes und perfekt bespielbares Instrument ist. In einer leicht „abgespeckten“ Form ohne Ahorndecke (wie auf dem 25th Anniversary Modell) ist die Gitarre ein Allrounder für viele Stilistiken. Auf die Frage, ob es in Zukunft auch wieder Gitarren-Amps von MusicMan geben wird, antwortete Sterling Ball, dass diese Frage zwar oft gestellt werde, aber jedenfalls in nächster Zeit nichts dergleichen geplant sei. Man konzentriere sich momentan gänzlich darauf, die beste Gitarre mit dem besten Sound herzustellen. ■

www.music-man.com
www.musicman.de
www.bigpoppasmokers.com



Reflex Gold Top

fragt, stellte er klar: „Ich wollte schon immer etwas Eigenes machen. Ich wollte keine Fender- und auch keine Gibson-Gitarren nachbauen. Eine Telecaster ist einzigartig, man kann sie nicht verbessern, deswegen machen wir unser Ding. Mit dem Resultat, dass die MusicMan-Gitarren komplett eigenständige Instrumente sind.“ Und es stimmt: Die Gitarren aus San Luis Obispo sind anders: kleiner, leichter, modern und praxistauglich.

Gebacken

„Fühlt euch geehrt, ihr seid die ersten Europäer, die einen Roasted Maple Neck berühren.“ Mit diesen Worten und einem Strahlen auf dem Gesicht zeigt uns Dudley Gimpel die neuen Hälse, eine Sonderserie, die auf der nächsten Musikmesse in Frankfurt präsentiert werden soll. Der „gebackene“ Ahorn besticht durch einen dunklen, edlen Look. Egal ob hohe oder niedrige Temperaturen und Luftfeuchtigkeit, das Roasted Maple sei unter diversen klimatischen Bedingungen stabiler als andere Hölzer, zudem sehr leicht und extrem resonant. Unter die Nase gehalten, ver-



Firmengebäude von MusicMan